

HIGHLIGHTS



HERDOPTIMIZER:
ERFAHRUNGEN
IN DER PRAXIS

FLECKVIEH:
AUFBAU EINER
KÜHLERNSTICHPROBE

Passen Sie auf sich auf, bleiben Sie gesund. Gemeinsam meistern wir auch diese Krise!



Axel Escher
Geschäftsführer
CRV Deutschland

Liebe Milchviehhalter,
die Corona-Krise stellt unser Leben derzeit auf den Kopf und wird uns weiter beschäftigen. Unser oberstes Ziel ist es, Ihre Sicherheit und Gesundheit sowie die unserer Mitarbeiter zu gewährleisten. Daher arbeiten wir unter strengen Hygiene-Auflagen und bitten Sie, uns dabei zu unterstützen. Ich garantiere Ihnen die übliche zuverlässige Versorgung mit Sperma und Stickstoff, und auch unsere Besamungs- und FertiPlan-Kunden werden weiter in der gewohnt hohen Qualität betreut. Wir wollen Sie wie bisher so gut wie möglich bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Auch wenn wir Sie nicht routinemäßig besuchen können und die kommenden Messen bereits abgesagt wurden: Unsere Berater bleiben mit Ihnen in engem Kontakt. Oder Sie nehmen Kontakt mit uns auf – ob per Telefon, WhatsApp oder E-Mail. Wir sind immer für sie erreichbar! Falls Sie uns bisher noch nie kontaktiert haben: Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören. Wir werden dann gerne den Kontakt zwischen Ihnen und dem für Ihre Region zuständigen CRV-Verkaufsberater herstellen.

Und nun möchte ich Ihnen unser aller Dank aussprechen. Trotz widrigster Umstände sorgen Sie dafür, dass wir jeden Tag frische und hochwertige Lebensmittel bekommen. Vielen Dank für Ihre gute, unermüdliche Arbeit! Passen Sie auf sich auf und bleiben sie gesund! Gemeinsam werden wir auch diese Krise meistern!

Ihr

INHALT

- 3** HerdOptimizer – Erfahrungen in der Praxis
- 6** Zuchtwertschätzung – Holstein & Red Holstein
- 8** Betriebsreportage Holstein: MAG Gressow AG
- 11** Aus den Regionen
- 12** Das CRV-Zuchtprogramm: Drei Quellen, ein Ziel
- 14** Zuchtwertschätzung – Fleckvieh
- 16** Betriebsreportage Fleckvieh: Familie Heinrich
- 19** Aus den Regionen
- 22** Hohes Potenzial durch Futtereffizienz
- 24** Dr. Bianca Lind: Rinderzucht in Deutschland
- 26** Aufbau einer Kuhlernstichprobe beim Fleckvieh
- 27** Unser Fleckviehbulle des Monats: Haribo

TERMINE

- 3.–5.7.** Foire Agricole, Ettelbruck (LUX)
Status: **ABGESAGT**
- 10.–13.7.** Tarmstedter Ausstellung (NI)
Status: **ABGESAGT**
- 21.–24.8.** LandTageNord, Wüsting (NI)
Status: **ABGESAGT**
- 28.8.–1.9.** Rottalschau, Karpfham (BY)
Status: **ABGESAGT**
- 3.–6.9.** Norla, Rendsburg (SH)
Status: **UNBEKANNT**

Weitere Termine finden Sie – wegen der aktuellen Pandemie-Krise unter Vorbehalt – auf unserer Internetseite unter www.crv4all.de/termine

IMPRESSUM

Herausgeber:
CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Straße 47
D-49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
info@crv4all.de
www.crv4all.de

Redaktion:
Steffen Breidenbach &
Uwe Erdmann

Layout:
CRV & Uwe Erdmann

Druck: MSV, Lotte
ISSN 1380-5622

Copyright © – Nachdruck
von Beiträgen nur mit
Zustimmung des
Herausgebers und unter
Nennung der Quelle.

TITELBILD



Dies ist die Saxobeat-Tochter Leontien 24 von dem niederländischen Betrieb HJA Kuijer in Hoogland. Das Foto wurde bereits im Mai 2017 gemacht.

ERFAHRUNGEN MIT HERDOPTIMIZER

Seit etwas mehr als einem Jahr ist das einzigartige Zucht-konzept HerdOptimizer auf dem deutschen Markt verfügbar. Wir haben mit sechs Betriebsleitern über ihre Erfahrungen mit HerdOptimizer gesprochen.

HerdOptimizer ist ein einzigartiges Zucht-konzept bestehend aus Genotypisierung, leicht zu bedienender Software, Anpaarungsprogramm SireMatch und Beratung. In der Praxis funktioniert HerdOptimizer wie folgt: Der Landwirt entnimmt seinen Tieren eine Haarprobe aus dem Ohr und schickt diese zu CRV. Im Labor wird die DNA analysiert, und anschließend werden die Ergebnisse, also die Zucht-werte der Tiere, in die HerdOptimizer-Software des Betriebs eingespielt. Der Landwirt kann nun das Potenzial seiner Tiere problemlos erkennen und seine züchterischen Entscheidungen einfacher treffen. SireMatch erstellt mit den Daten sehr genaue Anpaarungsempfehlungen, und natürlich steht der CRV-Berater dem Landwirt jederzeit unterstützend zur Seite. Wir haben auf sechs Betrieben nachgefragt, welche Erfahrungen man dort bisher mit HerdOptimizer gemacht hat.

Mit HerdOptimizer züchten Sie so schnell, einfach und sicher wie nie zuvor die Tiere, die Sie brauchen.



Foto: Ernie Buts

Arsene Barzen

Auf dem Betrieb Hierberbrennerei in Herborn in Luxemburg stehen 85 Kühe plus Nachzucht. Außerdem produziert man Getreide, vermietet den privaten Festsaal, bietet Betriebsbesichtigungen an und brennt in der eigenen Brennerei diverse Spirituosen. Die Website dieses Betriebs finden Sie unter www.hierber-brennerei.lu

Arsene und Chantal Barzen; Herborn, Luxemburg.

Mit Hilfe des Anpaarungsprogramms SireMatch züchtet Arsene Barzen mittelrahmige, funktionale Kühe, die mehr oder weniger ihr eigenes Ding machen. Dementsprechend muss er nur selten bei Abkalbungen anwesend sein, und der Tierarzt kommt auch nur gelegentlich auf den Hof. Der Melk-roboter läuft aktuell am Limit, und deshalb soll der Tierbestand im Laufe der Zeit etwas verringert werden. Bisher war man immer darauf aus, vor allem frisch abgekalbte Färsen mit Schwächen zu verkaufen. „Gekauft werden aber doch immer nur die

schönsten Tiere, und nicht die, die ich eigentlich loswerden wollte“, berichtet der Luxemburger. Damit soll jetzt Schluss sein. Arsene Barzen nutzt das Zuchtprogramm HerdOptimizer erst seit kurzer Zeit – als erster Testbetrieb in Luxemburg. „Heute verlassen die nicht benötigten Färsen den Betrieb bereits zwei Monate vor dem Abkalben. Die weniger guten Kühe belege ich jetzt von vornherein mit Weißblauen Belgiern, während die guten Tiere mit gesextem Sperma von Holsteinbullen besamt werden. Auf diese Weise erziele ich einen besseren Zuchtfortschritt.“ Heute wird bei jedem Kuhkalb eine Haarprobe entnommen. Die Typisierungsresultate werden aber nicht nur für die Selektion genutzt, sondern natürlich auch für die Anpaarungsberechnung mit SireMatch.

Peter Franzen

Peter Franzen melkt auf seinem Betrieb in Pickließem im Kreis Bitburg-Prüm 135 Kühe. Mit Unterstützung durch das Anpaarungsprogramm SireMatch züchtet er langlebige, gesunde Kühe. Die CRV-Verkaufsberaterin Luisa Brückmann hat ihm immer wieder von HerdOptimizer vorgeschwärmt. Das hat ihn überzeugt, und im vergangenen Jahr ließ er es auf einen Versuch ankommen. „Umwelteinflüsse spielen auch eine Rolle. Dank HerdOptimizer kenne ich die wahren Qualitäten und Schwächen meiner Tiere. So kann ich besser selektieren, und die Anpaarung wird noch genauer“, erzählt Peter Franzen, der seine tragenden Färsen



Peter Franzen; Pickließem, Kreis Bitburg-Prüm.

und Kuhkälber genomisch testen lässt. Weil er im vergangenen Jahr häufig Weißblaue Belgier eingesetzt hat, hat er gegenwärtig nicht viele überzählige Kälber. Andererseits weiß er jetzt, welche Schwächen es züchterisch auszugleichen gilt und mit welchem Tier er überhaupt weiterzuchten wird. Die Haarproben von den Tieren verpackt der Landwirt in die dafür vorgesehenen Tütchen, versieht sie mit einem Aufkleber, und wenn dann ein Schwung beisammen ist, schickt er sie an CRV. „Im HerdOptimizer-Programm sehe ich, wie weit die Untersuchungen fortgeschritten sind. Das Programm ist übrigens recht einfach zu verstehen. Alles wird gut beschrieben. Es ist sehr praktisch, wenn zu einem Tier ein kompletter Bericht vorliegt. Ich denke, dass künftig immer mehr Landwirte dieses Zuchtprogramm nutzen werden.“

Hans-Jochen Haane

In Dorsten im Kreis Recklinghausen setzt Hans-Jochen Haane nicht nur auf HerdOptimizer, sondern auch auf den Besamungsservice und die Brunsterkennung aus dem Hause CRV. Der Vater von drei Töchtern ist mit seinen 140 Schwarzbunten sehr zufrieden. „Wir wollen einheitliche, unkomplizierte Kühe, und hier sind wir auf einem sehr guten Weg.“ Nach ihrer Identifizierung

mittels der genomischen Typisierung lässt er die weniger guten Kühe mit Weißblauen Belgiern belegen, und seine besten Färsen werden mit gesextem Holsteinsperma besamt. Die überzähligen Tiere werden verkauft. Hans-Jochen Haane: „Früher hatte ich bei den Belgiern immer ein



Hans-Jochen und Anne Haane mit den Töchtern Leni, Sofia und Lotta; Dorsten, Kreis Recklinghausen.

bisschen Angst vor den Kalbungen. Heute weiß ich, dass es funktioniert. Hätte ich keine HerdOptimizer-Daten, würde mir das Aussortieren der Tiere sehr schwer fallen. Auf den ersten Blick haben alle ihre Qualitäten. Es hat eine ganze Weile gedauert, bis ich eine konkrete Vorstellung davon bekommen habe, was die genomischen Zahlen im Stall tatsächlich bedeuten. Die Nutzeroberfläche beim HerdOptimizer-Programm ist super. Ich habe acht Kriterien definiert, die ich mir immer anschaue.“

Ria Dornich

Die Energieerzeugung mit Biogas und Photovoltaik ist ein wichtiger Betriebszweig der Agrargesellschaft Heidersdorf GmbH mit Sitz in Heidersdorf im Erzgebirgskreis. Drüber hinaus hält diese Agrargesellschaft eine kleine Galloway-Mutterkuhherde und 300 schwarzbunte Milchkühe. Ria Dornich ist die Herdenmanagerin. Mit SireMatch züchtet sie fruchtbare Kühe mit gesunden Eutern und Klauen, die lange in der Herde verbleiben. Die Lebensleistung liegt aktuell bei 29 500 kg Milch, aber damit ist Ria Dornich nicht zufrieden. Außerdem ist ihr die Herde noch nicht einheitlich genug. Einige Kühe verfetten zum Ende der Laktation. Auf die Frage, warum sie sich auf HerdOptimizer eingelassen hat, antwortet sie: „Ich liebe alte Kühe, und nur gesunde Kühe werden alt. Vom frühzeitigen Selektieren und der gezielteren Anpaarung erhoffe ich mir einen größeren Anteil an



Ria Dornich, Agrargesellschaft Heidersdorf GmbH; Heidersdorf, Erzgebirgskreis.

gesunden und damit auch alten Kühen im Stall.“ In Heidersdorf wurden alle Tiere, die zum ersten Mal besamt werden, bereits genomisch getestet. Der CRV-Berater Martin Häberer lässt die genomischen Informationen in Sire-Match einfließen. Die zehn Prozent Tiere, die am wenigsten gut sind, werden mit Limousinsperma besamt. Ria Dornich ist der Ansicht, dass der Verkauf von weiblichen Tieren ein Verlustgeschäft ist. Sie meint, dass man allein schon aus wirtschaftlicher Sicht an der Typisierung nicht vorbeikommt.

Martin Herrmann

Die Herde von Martin Herrmann aus Merkendorf im Landkreis Ansbach zählt 96 Kühe und besteht zu zwei Dritteln aus Holsteins sowie zu einem Drittel aus Fleckvieh und Kreuzungstieren. Mit



HerdOptimizer arbeitet der 48-Jährige bereits seit über einem Jahr – eigentlich seit das Produkt auf dem Markt ist. „Das Jungvieh ist auf einem Aufzuchtbetrieb untergebracht. Dort ist nur begrenzt Platz vorhanden, und daher müssen wir uns von Tieren trennen. Jeden Monat behalten wir zwei bis drei Kuhkälber und geben zwei bis drei ab. Heutzutage wissen wir genau, welche bleiben und welche gehen müssen!“ Der genetische Unterschied ist teils enorm.

So variiert etwa die Milchleistung um mehr als 2 500 kg. Insbesondere die leistungsschwachen Tiere müssen den Betrieb verlassen. Wie Martin Herrmann berichtet, klappt die Entnahme der Haarproben völlig problemlos, und aus seiner Sicht ist das Computerprogramm auch einfach zu handhaben. „Eine Kuh zu halten, die wenig Milch gibt, ist sicherlich nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht unsinnig, sondern auch mit Blick auf die neue Düngeverordnung. Hier hilft einem HerdOptimizer weiter!“

Hinne van der Harst

Seit zweieinhalb Jahren ist Hinne van der Harst der Herdenmanager der MAG Gressow AG. (Einen ausführlichen Bericht über diesen Betrieb finden Sie auf den Seiten 8–10 der vorliegenden **HIGHLIGHTS**-Ausgabe.) Für einen schnelleren Zuchtfortschritt nutzt er

seit Mai 2019 HerdOptimizer. Die komplette Nachzucht wird vor der Erstbesamung typisiert. Die genomischen Informationen sieht sich der Niederländer nur an, wenn er überzählige Tiere hat und selektieren kann. Hingegen nutzt der CRV-Berater Ehler Weidenhöfer die Daten für noch genauere Anpaarungen mit SireMatch. Er kennt die Vorgaben, also das Zuchtziel

Martin Herrmann; Merkendorf, Landkreis Ansbach.

und die Anzahl der weiblichen Kälber, die pro Monat, benötigt werden. Und diese Vorgaben gilt es zu erfüllen. Deshalb wird nur mit den besten Tieren gezüchtet. Die weniger guten werden mit Weißblauen Belgiern belegt. Hat man hier früher eher Allroundvererber auf die Holsteins angepaart, können es heute auch Bullen sein, die in einzelnen Merkmalen sehr stark daherkommen und an anderer Stelle möglicherweise ein Defizit haben. Die Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die genomischen Informationen anzeigen, dass die Kuh dieses Defizit ausgleichen kann. Die Folge ist eine weitere Beschleunigung des Zuchtfortschritts. 



Hinne van der Harst, MAG Gressow AG; Gressow, Landkreis Nordwestmecklenburg.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn auch Sie Erfahrungen mit HerdOptimizer machen möchten! Weitere Informationen finden Sie im Internet unter crv4all.de/herdoptimizer

14 MAL VATER UND SOHN IM EINSATZ

Zum April-Schätztermin wurde wieder die alljährliche Basisanpassung vorgenommen. Als Referenz dienen nun Kühe der Geburtsjahrgänge 2014 bis 2016. Die ausgewiesenen Bullenzuchtwerte zeigen die Überlegenheit oder die Unterlegenheit gegenüber dieser Basis.

Nach den Leistungs- und den Gesundheitsmerkmalen gewinnt nun die Zucht auf bessere Effizienz weltweit an Bedeutung. Seit sieben Jahren weisen wir für unsere Holsteins einen Zuchtwert für Lebens-effizienz aus. Darin enthalten ist auch die Futtereffizienz (Futterverwertung). In der Milchviehhaltung machen direkte und indirekte Futterkosten über 50 % aller Produktionskosten aus. Durch den Einsatz der richtigen Genetik lassen sich die Futterkosten um 10 % senken.

Neu im Angebot

Ab sofort ist Peak **Morant** (Montoya x Modesty x Jabir) verfügbar. Er zählt zur Spitze für Effizienz (+13%) und kombiniert eine enorme Fett- und Eiweißleistung (über +150 kg Fett plus Eiweiß) mit 125 für Nutzungsdauer, was ihm zu 157 RZG verhilft. Mit 99 für Größe und leicht gewinkelten Hinterbeinen (104) kann man Morant diesbezüglich als „Korrekturbullen“ einsetzen. Für eine neutrale Beinwinkelung steht auch Delta **Shiner Pp** (Benz x Finder x Atlantic). Shiner Pp eignet sich gut für Färsenbesamungen (116 KV paternal). Er vererbt breite, abfallend gelagerte Becken, und seine Töchter dürften dann wohl auch kaum Probleme beim Abkalben zeigen (116 KV maternal). Zudem verbessert Shiner Pp die Gesundheit (+7%) der Herde und ist auch für Roboter-Betriebe interessant.

Wie der Vater, so der Sohn

Derzeit haben wir von 14 aktiven CRV-Bullen auch jeweils mindestens einen

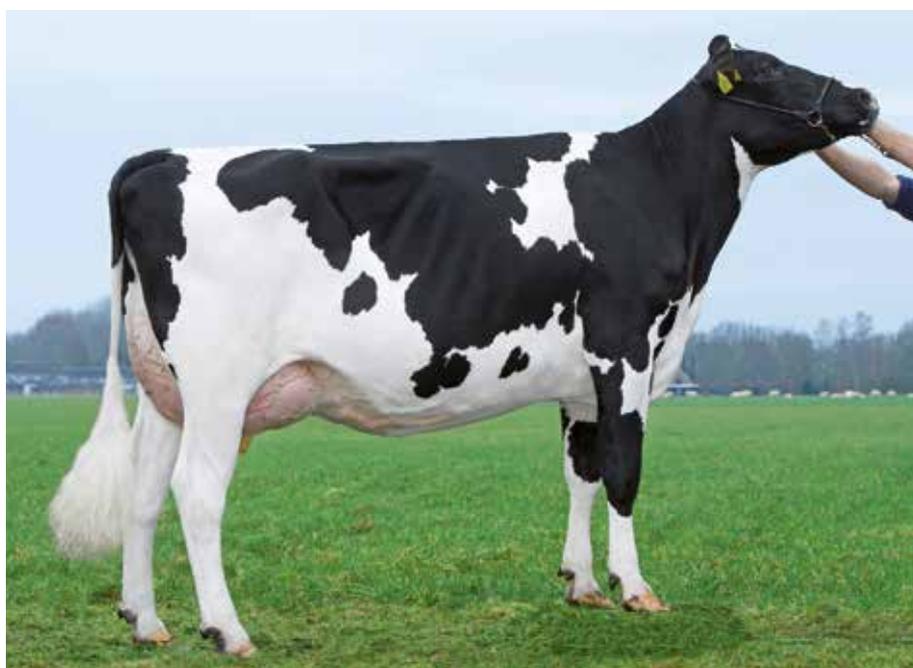


Foto: Alger-Meekma

Dies ist Ricky 47. Ihr Vater Magister hinterlässt gesunde Laufstallkühe mit zügiger Melkbarkeit.

Sohn im Angebot. **Sunfit Pp** steht für moderate Größe, positive Inhaltsstoffe und tadellose Fundamente. Diese Eigenschaften vererben auch seine Söhne **Joe PP** und **Paddock PP**, der neu im Spiel ist. Beide sind reinerbig hornlos und sorgen für mehr Milch. Die Zuchtwerte versprechen mehr Volumen im Euter, und das Zentralband sollte Beachtung finden.

Esperanto ist ab sofort auch wieder verfügbar. Seine ersten Töchter sind in Milch, und er verbessert deutlich die Fundamente (130). Über diese Fähigkeit verfügen auch seine Söhne **Jigger**, **Builder Pp**, **Rapper** und **Jayvano RF**. In den Zuchtwert von **Magister** fließen Information von über 1200 Töchtern

ein. Es sind mittelrahmige Kühe, die problemlos auf hohem Niveau melken. Magisters Söhne **Fitness** und **Vineyard** lassen ähnliches erwarten.

Die Zuchtwerte von **Concert** basieren ebenfalls auf den Daten von mehr als 1200 Töchtern. Concert sowie seine Söhne **Assist**, **Cranberry** und **Javino** stehen für neutrale Größenvererbung und fruchtbare, langlebige Kühe.

Chuck (1275 Töchter) und sein Sohn **Lunar** züchten mittelrahmige Kühe, die mit deutlich überdurchschnittlicher Stärke und idealer Beckenpartie ausgestattet sind. Beide haben nicht nur für Nutzungsdauer überragende Zuchtwerte, sondern glänzen auch für Ketoseresistenz und Persistenz.

Bei geringerer Milchmenge punktet **Finder** (2 800 Töchter) sehr hoch für Inhaltsstoffe, Fundamentqualität sowie Nutzungsdauer und sorgt für sehr niedrige Zellzahlen. Gleiches gilt für seine Söhne **Treasure, Sunfit Pp, Dazzel** und **Jafin**.

In Sachen Gesamtzuchtwert, Exterieur und Style ist **Hotline** weltweit das Maß aller Dinge. In den USA ist er mit 2 840 TPI die Nr. 5 bei den töchtergeprüften Vererbern, und noch dazu bietet er ein herausragendes Exterieur (2,89 PTAT). Mit töchterbasierten Zuchtwerten bringt Hotline es in Deutschland auf 150 RZG sowie auf 136 RZE und vererbt zügige Melkbarkeit (RZD 111). Hotlines Sohn **Langley** ist etwas weniger extrem in der Vererbung, aber dafür moderater hinsichtlich Größe und Strichlänge.

Noch immer sehr begehrt sind **G-Force** (23 500 Töchter) und sein Sohn **Nilson** (3 000 Töchter). Die herausragenden Eigenschaften von Nilson sind die Nutzungsdauer (RZN 130), eine hohe Mortellaroresistenz (DDc 126) und die Kälberfitness (121).

Jupiler hat jetzt ebenfalls melkende Töchter. Sowohl er als auch sein Sohn **Janick** verbessern durchweg alle Gesundheitsmerkmale. Beide vererben günstige Kalbeeigenschaften (paternal und maternal) und verbinden gute Eutergesundheit mit guter Melkbarkeit.

Ranger war jahrelang der beliebteste Bulle in den Niederlanden, und derzeit kalben zahllose Ranger-Töchter ab.



Foto: Alex Arkinik

Stärke, Persistenz und Fruchtbarkeit wurden der Rosebud-Tochter 5466 förmlich in die Wiege gelegt.

Ranger und seine Söhne **Abundant RF** sowie **Woody** gelten nach wie vor als Garanten für extrem viel Kraft und nahezu ideale Fundamente. Jetzt sind auch die ersten Töchter der Vollbrüder **Empire** und **Endurance** in Milch. Beide Bullen machen leistungsstarke, problemlose Laufstallkühe. Empire und Endurance sind ebenso wie der Endurance-Sohn **Yeti RF** auch weiterhin in gesexter Form verfügbar.

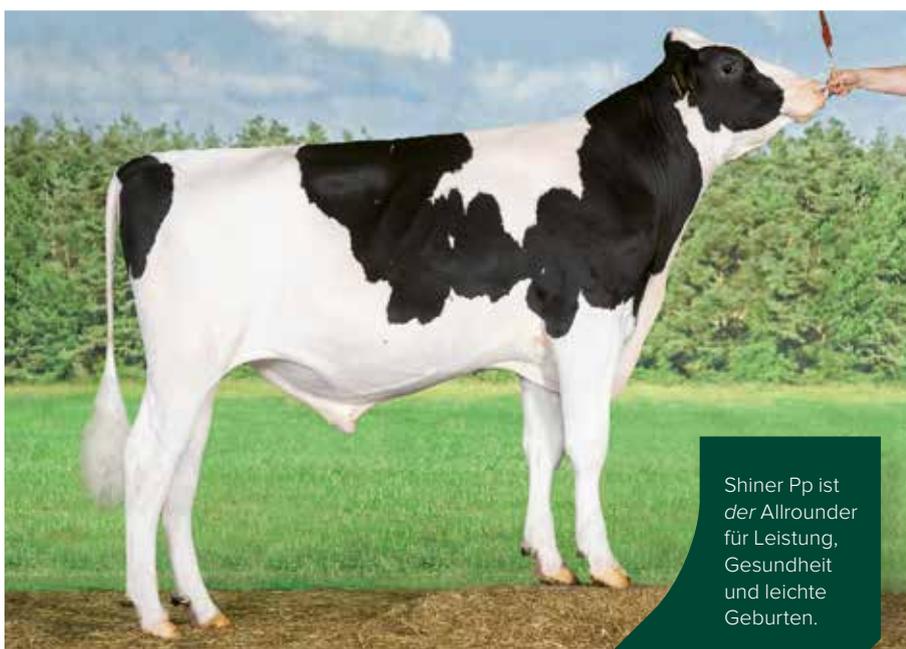
Red Holstein

Delta **Rosebud** (Filou RF x Atlantic x O-Man) ist ein Neuling im Red Holstein-Angebot von CRV. Ungewöhnlich ist dabei die Tatsache, dass er bereits

einen töchterbasierten Zuchtwert hat (über 1000 Töchter). Dieser Vererber züchtet äußerst robuste Kühe mit guter Leistung und einer flachen Laktationskurve. Seine mittelrahmigen Töchter zeichnen sich durch mehr Stärke und deutlich mehr Kondition aus. Ihre drüsigen, fest ansitzenden Euter sind von sehr guter Qualität. Darüber hinaus hat Rosebud außergewöhnlich hohe Zuchtwerte für Töchterfruchtbarkeit (RZR 124) und Melkbarkeit (RZD 115). Neu am Start sind auch die natürlich hornlosen Bullen Delta **Nectar Pp** (Goal x Laurent P x Supershot) und Delta **Novak Pp** (Jacuzzi x Bram x Deluxe P). Sie repräsentieren die gelungene Kombination aus Effizienz und Gesundheit. Das ergänzen diese beiden Bullen durch hohe Zuchtwerte für Persistenz, Stoffwechselstabilität und Eutergesundheit. Was sie aber ganz klar voneinander unterscheidet, ist ihre Größenvererbung (Nectar Pp 94, Novak Pp 121).

Der Topseller **Dubai PP** behauptet sich beim aktuellen Schätztermin mit höchst stabilen Zuchtwerten. Dubai PP eignet sich genau wie Rosebud für den Einsatz auf Jungrinder, und das Sperma dieser beiden Bullen ist auch in gesexter Form verfügbar.

Neben einer guten Milchmenge sorgen **Maroon** und sein Sohn **Capetown** auch für eine extrem flache Laktationskurve und sehr niedrige Zellzahlen. 



Shiner Pp ist der Allrounder für Leistung, Gesundheit und leichte Geburten.

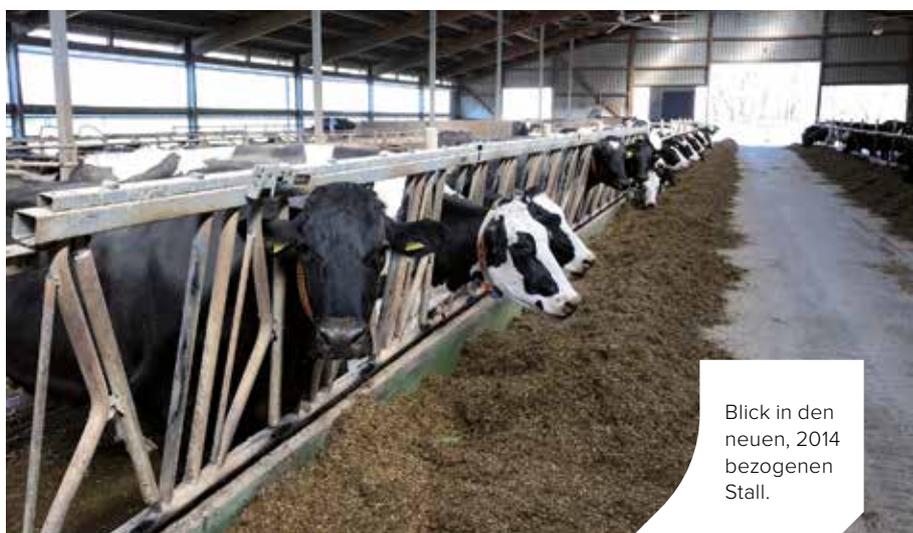
Foto: Alex Arkinik

GUT STRUKTURIERT ZU MEHR EFFIZIENZ

Hinne van der Harst leitet seit zweieinhalb Jahren den Bereich Milchproduktion der MAG Gressow AG. Mit Erfahrung und Weitblick sorgt er für Struktur und immer bessere Ergebnisse.

Die MAG Gressow AG erzeugt Milch, betreibt Ackerbau und produziert Solarenergie. Im Bereich Milchvieh kümmern sich 17 Mitarbeiter um 925 Kühe. Dabei handelt es sich um den Betriebsleiter mit zwei Assistenten, sechs Melker, einen Fütterer, jeweils einen Mitarbeiter für die Kälber, die Boxenpflege und die Nachzucht, zwei Springer, einen Mitarbeiter für sonstige Hoftätigkeiten und einen „Azubi“. Die Nähe zu Wismar und Lübeck verschärft die Konkurrenz um gute Mitarbeiter. Daher liegt die Vergütung deutlich über dem Mindestlohn, alle Überstunden werden bezahlt, und – sofern alle Kollegen einsatzfähig sind – folgen auf sechs Arbeitstage drei freie Tage. Initiativ-Bewerbungen sind hier übrigens stets willkommen! Gemolken wird zwei Mal täglich jeweils um halb Drei in dem 2014 fertiggestellten Melkhaus mit einem Doppel-16er Side-by-Side-Melkstand von Boumatic.

Von Anbindehaltung zur Großanlage
Der Niederländer Hinne van der Harst hat seine Ausbildung zum Landwirt mit



Blick in den neuen, 2014 bezogenen Stall.

Fotos: Ehler-Weidenhöfer

Schwerpunkt Betriebsleitung in seiner Heimat absolviert und schon immer von einem eigenen Betrieb geträumt. Selbst sein Praktikum in Rumänien hat er vor allem gemacht, um sich dort vor Ort nach einem geeigneten Betrieb umzusehen. Aber vorerst blieb er in den Niederlanden, wo er zunächst als Betriebsshelfer und später im Viehhandel tätig war. Nachdem er seine heutige Frau Marja kennen gelernt hatte, die

unbedingt ins Ausland wollte, reisten die beiden nach Lappland, wo sie auf einem Milchviehbetrieb mit 34 Kühen in Anbindehaltung Arbeit fanden. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen zog das Paar anschließend ins südliche Mecklenburg-Vorpommern, wo Hinne als Herdenmanager in einer Anlage mit 600 Kühen arbeitete. Nach vier Jahren – zwischenzeitlich waren die Kinder Amarins und Wiebren auf die Welt



Nach der Grundversorgung in der Neugeborenenstation bringt man die Kälber in Einzeliglus unter.

In der Neugeborenenstation: Die Kälber bekommen Biestmilch, werden unter Rotlichtlampen gewärmt, mit Eisen versorgt, der Nabel wird desinfiziert und die Ohrmarken werden eingezogen.



gekommen – zog die junge Familie weiter an die Ostsee, und dort trat Hinne die Stelle des Betriebsleiters der MAG Gressow AG an.

Umstellungsphase

„Anfangs habe ich nur beobachtet, und nach vier bis sechs Wochen habe ich dann begonnen, Dinge zu ändern. So hatten wir beispielsweise zu hohe Kälberverluste. Also haben wir die Biestmilch in Tüten abgefüllt und sie gekühlt gelagert. Außerdem haben wir den Milchaustauscher gewechselt und eine Neugeborenenstation eingerichtet. Dort bekommen die Kälber Biestmilch, werden mit Lampen gewärmt, der Nabel wird desinfiziert, Eisen wird gespritzt, und die Ohrmarken werden eingezogen. Erst wenn alles passt, kommt das Kalb in ein Einzelglu.“ Als nächstes wurde die Futterration für das Jungvieh angepasst, das – zusammen mit einigen Trockenstehern – auf einer 20 km entfernten Anlage untergebracht ist. Zuvor wurde immer nur das gefüttert, was gerade verfügbar war. Der Niederländer ließ jetzt eine geeignete Ration zusammenstellen, die konsequent verfüttert wurde. Hinne van der Harst: „Vorher mussten viele Färsen den Betrieb verlassen, weil es ihnen an Leistung mangelte. Heute kommen alle Färsen gut in Milch. Mein Ziel ist ein Erstkalbealter von 22 Monaten. Entsprechend gut sollen die Tiere wachsen.“ Hinnés Kollegen haben die Änderungen gut angenommen und umgesetzt. In diesem Zusammenhang lobt der 34-Jährige einmal mehr die hohe Arbeitsqualität seines Teams.

Zusammenarbeit mit CRV

Die Zusammenarbeit mit CRV besteht seit etwas mehr als zwei Jahren. „Ich habe damals Angebote von mehreren Zuchtunternehmen eingeholt. Bei CRV gefällt mir insbesondere die Flexibilität. Hinzu kommt, dass ich mich auf meinen CRV-Berater Ehler Weidenhöfer absolut verlassen kann. Wenn ich ihn anrufe, weil ich etwas von ihm möchte, reagiert er sofort – selbst dann, wenn ich Sonderwünsche habe.“ Auch was die Anpaarungsempfehlungen angeht, verlässt er sich auf Ehler Weidenhöfer.

Hinne stellt drei Bedingungen. Erstens: Für die Remontierung möchte er 32 Kuhkälber pro Monat bekommen.

Zweitens: Falls eine Kuh bzw. eine Färse nach der zweiten Besamung mit gesextem Holsteinsperma nicht tragend wird, wird die Kuh mit Sperma von einem Weißblauen Belgier bzw. die Färse mit konventionellem Holsteinsperma besamt. Drittens: Das Zuchtziel ist eine gesunde, breite, mittelrahmige Kuh, die effizient viel Milch mit hohen Inhaltsstoffen gibt. Ehler Weidenhöfer errechnet nun mithilfe des Anpaarungsprogramms SireMatch, welche Kuh mit welchem Vererber in gesexter oder konventioneller Form angepaart werden soll.

HerdOptimizer

Mit dem Ziel, den Zuchtfortschritt zu beschleunigen, nutzt die MAG Gressow AG seit einem Jahr HerdOptimizer, ein Paket bestehend aus Genotypisierung, Anpaarungsprogramm, Beratung und Managementprogramm. Bei allen Kälbern und allen kalbenden Färsen werden Haarproben aus dem Ohr entnommen und zu CRV geschickt. Sobald die Typisierungsergebnisse vorliegen, werden die Zuchtwerte der Kälber und Färsen ins HerdOptimizer-Computerprogramm des Betriebs eingespielt. Hinne berichtet: „Ehrlich gesagt schaue ich mir die Ergebnisse nur dann an, wenn ich einige Kälber zu



Hinne van der Harst leitet den Bereich Milchproduktion.

viel habe und daher selektieren kann. Ansonsten nutzen wir die Zuchtwerte, um die Anpaarung noch besser zu machen. Wenn ein Tier schon +2 000 kg Milch testet, kann ich beim Vererber auf andere Qualitäten setzen. Oder anders gesagt: Früher musste ein Bulle in allen Bereichen gut sein. Heute nehme ich die Vererber, die ihre Vorzüge genau da haben, wo ich sie brauche. Dadurch ist der Zuchtfortschritt noch größer. Zu Anfang haben wir auch ein paar ältere Tiere getestet. Ich habe die Ergebnisse auf dem Papier mit denen im Stall verglichen, und das hat mich überzeugt.“ Bei der Zucht lässt Hinne Emotionen außen vor. „Ja, ich bin schon emotional und leidenschaftlich.



Für mehr Tierwohl gibt es großzügige Strohbuchten für die Vorbereiter und Abkalber. Die Liegeboxen sind mit einem Kalk-Stroh-Gemisch eingestreut.



Beim Futter achtet man darauf, dass über lang Zeit hinweg eine einheitliche Ration gefüttert wird.

Sonst würde ich diesen Job sicherlich nicht machen. In einer so großen Milchviehanlage müssen aber alle Entscheidungen auf einer rationalen Grundlage getroffen werden. Selbst eine gute Kuh wird nach dem zweiten erfolglosen Besamungsversuch mit einem Weißblauen Belgier belegt. Dann ist sie halt doch nicht so ganz gut, wie man es vorher gedacht hatte.“

Zukunft

Würde es nur nach Hinne van der Harst gehen, wäre der nächste Schritt der Bau eines neuen Stalls für rund 100 Trockensteher und 300 melkende Kühe. Mit Spannung erwartet er aber jetzt zunächst einmal die neue Düngeverordnung. Der Betriebsstandort am Vogelschutzgebiet macht die Situation nicht gerade einfacher. Ansonsten gilt

es, weiter an der Effizienz der Herde zu arbeiten. Sein Ziel, unter den derzeit gegebenen Bedingungen zehn Millionen Kilogramm Milch abzuliefern, wird er verwirklichen. Davon ist der Niederländer fest überzeugt. Privat ist Hinne van der Harst mit den gegenwärtigen Lebensumständen ebenfalls zufrieden. Die Arbeit bereitet ihm viel Freude, und auch die Familie fühlt sich nahe der Ostsee sehr wohl. Damit er an seinem jetzigen Wohnsitz leichter Anschluss findet, ist Hinne van der Harst wieder in einen Volleyball-Verein eingetreten. Diesen Sport hat er früher schon von seinem 12. bis 18. Lebensjahr ausgeübt. Hinzu kommt, dass er darin einen guten Ausgleich zu seinem Berufsalltag sieht. 

BETRIEBSSPIEGEL



MAG Gressow AG, Am Tressower See 1, 23968 Gressow

Betriebszweige Milchviehhaltung, Ackerbau, Photovoltaik

Bestand 925 Kühe plus Nachzucht, die auf einer rund 20 km entfernt gelegenen Anlage gehalten wird

Leistung 10 967 kg 4,20 % F 3,50 % E

Lebensleistung 32 472 kg

Zwischenkalbezeit 391 Tage

Fütterung Hochleistungsration für alle melkenden Kühe; Ganzpflanzensilage, Grassilage, Maissilage, Maisnachmehl, Raps, Vinasse und Ergänzungsfuttermittel

Fläche 1950 ha, davon 1750 ha Ackerland und 200 ha Grünland

Aktuelle CRV-Vererber *Holstein*: Lunar, Castor, Lendor, Jigger und Abundant

Weißblaue Belgier: Elk 41 (konventionell und männlich gesext)



Dies sind die neuen Ställe. Die Dächer aller im Jahr 2014 errichteten Gebäude werden für die Energiegewinnung mit Photovoltaik genutzt.



Fotos: Ehler Weidenhöfer

AUS DEN REGIONEN



FERTIPLAN IM OSTEN SCHLESWIG-HOLSTEINS



Der Tierarzt Dr. Martin Spengler sorgt für CRV als FertiPlaner im Osten von Schleswig-Holstein für gute Herdenfruchtbarkeit.

In mehreren Regionen Deutschlands bietet CRV den Fruchtbarkeitservice FertiPlan an. In Norddeutschland handelte es sich dabei um weite Teile Schleswig-Holsteins sowie um den Norden und den Westen von Niedersachsen.

In diesen Gebieten kommt in einem festen Drei-Wochen-Rhythmus ein Fruchtbarkeitsexperte auf die Betriebe, die dieses CRV-Angebot nutzen, und untersucht die ihm vorgestellten Kühe mit dem Ultraschallgerät. Er führt so vor allem Rückbildungskontrollen nach der Kalbung durch und nimmt diejenigen Tiere genauer unter die Lupe, die keine Brunstsymptome zeigen oder die schon mehrfach vergeblich besamt wurden. Und natürlich führt der FertiPlaner auch Trächtigkeitsuntersuchungen durch. Darüber hinaus beurteilt er die Futterration sowie die Körperkondition der Tiere.

Das alles resultiert in einer besseren Herdenfruchtbarkeit. Und weil die

Besuche regelmäßig erfolgen, kennt der FertiPlan-Kunde jederzeit den Fruchtbarkeitsstatus seiner Tiere und weiß daher stets, ob es erforderlich ist, Maßnahmen zu ergreifen.

Ab sofort können wir auch unseren Kunden in den Landkreisen Plön und Ostholstein den Fruchtbarkeitservice FertiPlan anbieten. Der Tierarzt Dr. Martin Spengler ist für CRV schon als Vertretung in anderen Gebieten im Einsatz gewesen, und nun ist er in unserem Auftrag fest für die beiden genannten Regionen im Osten von Schleswig-Holstein zuständig.

Der 34-Jährige hat in Berlin Veterinärmedizin studiert und führt in Lütjenburg gemeinsam mit zwei Kollegen eine tierärztliche Praxis mit Schwerpunkt Milchvieh. Martin Spengler hat drei Kinder und spielt in seiner Freizeit gerne Beachvolleyball.

Nähere Informationen zu FertiPlan erhalten Sie von *Daniel Gärke* am Telefon unter **05491 – 99979-160** oder per E-Mail an fertiplan@crv4all.de 



WILLKOMMEN ZURÜCK, DORTHE KARLSTEDT

Ihre Elternzeit ist vorbei, und wir freuen uns, dass sie wieder mit an Bord ist! Dorthé Karlstedt war vor ihrer Auszeit bereits vier Jahre für CRV im Außendienst tätig. Entsprechend bekannt ist sie den Milchviehhaltern in der Eifel und den benachbarten Regionen. Ihren Herkunftsbetrieb, also die Meisenthaler Mühle in Kelberg in der Vulkaneifel mit 70 Holsteins und Ferienwohnungen, bewirtschaften Dorthés Bruder und ihre Eltern. Die 31-Jährige hat in Bingen Agrarwirtschaft und in Gießen Nutztierwissenschaften studiert. Ihre eher knapp bemessene Freizeit verbringt sie vorzugsweise auf dem Rücken ihres Pferdes.



Seit März 2020 ist Dorthé als unsere Verkaufsberaterin für das südliche Nordrhein-Westfalen, den Westerwald



Dorthé Karlstedt
Verkaufsberaterin

Mobil: +49 (0)160-90494012
dorthé.karlstedt@crv4all.de



CRV Deutschland GmbH
Osterdammer Str. 47
49401 Damme
Tel.: +49 (0)5491 99979-0
Fax: +49 (0)5491 99979-10
www.crv4all.de

und für die nördliche Eifel zuständig. Damit übernimmt sie das Gebiet von Yvonne Welker. 

CRV-ZUCHTPROGRAMM: DREI QUELLEN – EIN ZIEL

Das Holstein-Zuchtprogramm von CRV basiert auf drei wichtigen Quellen: auf Delta Nucleus, Euro Donor und dem Peak-Programm. Unser Ziel ist die gesunde, effiziente Kuh mit einer hohen Lebensleistung.

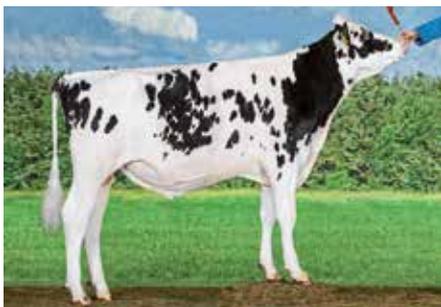


Das hochmoderne Dairy Breeding Center (DBC) von CRV in Wirdum in der Provinz Friesland im Norden der Niederlande.

Die mit Abstand wichtigste Quelle ist der *Delta Nucleus*. Im Dairy Breeding Center (DBC) von CRV in Wirdum sind die 170 interessantesten Jungrinder ihres Jahrgangs (sowie rund 15 Donorkühe) untergebracht. Zusätzlich zu der bereits vorhandenen eigenen Genetik kauft CRV etwa zwanzig hoch veranlagte Jungrinder von Züchtern zu. Im DBC werden jedes Jahr mehr als 10 000 Embryonen produziert. Diese Embryonen „landen“ auf sogenannten Satellitenbetrieben, und die interessantesten Kuhkälber, die aus diesen Embryonen resultieren,

gehen in den *Delta Nucleus*. Die interessantesten Bullenkälber kauft CRV an. Sie müssen dann bis zum Alter von einem Jahr mehrere verschiedene Selektionsstufen durchlaufen. Zu den namhaften Bullen, die aus dem *Delta Nucleus* hervorgegangen sind, zählen etwa Delta **Fitness**, Delta **Jigger** und Delta **Dubai PP**. *Euro Donor* ist eine weitere wichtige Quelle. Europaweit werden die wertvollsten Kuhfamilien analysiert, entsprechende Anpaarungsverträge werden abgeschlossen. Die Embryonen aus den Vertragsspülungen gehen auch

an die Satellitenbetriebe, und später folgen – wie zuvor beschrieben – mehrere Selektionsprozesse. Bullen wie Weelder **Empire**, Midwolder **Martin** und Kingfarm Holsteins **Anreli** sind Zuchtprodukte aus dieser Quelle. Das *Peak-Programm* konzentriert sich auf die interessanteste Genetik Nordamerikas. Peak **Hotline**, Peak **Chuck** sowie Peak **Lukaku** sind erfolgreiche Repräsentanten dieser Quelle. Das Holstein-Zuchtprogramm von CRV nutzt also die weltweit wertvollste Genetik – woher sie auch kommt.



Von links: Mitwolder Martin, seine Mutter und seine Urgroßmutter.



Glinzer Jettie 57 (Bongo) und ihre Mutter Glinzer Jettie 45 (Lord Lily) haben jeweils über 100 000 kg Milch und über 10 Tonnen Fett plus Eiweiß gegeben.

Infolge der Qualität und der Breite des Zuchtprogramms kann auf regionale und nationale Besonderheiten schnell reagiert werden. Trotz der individuellen Vorlieben jedes Milchviehhalters haben alle eines gemeinsam: Jeder will gesunde und effiziente Kühe, die eine hohe Lebensleistung erbringen. Und genau das ist die Philosophie und das Ziel bei allen Zuchtentscheidungen, die bei CRV getroffen werden.

Im Rampenlicht: Peak Lukaku

Das Präfix Peak deutet es bereits an: Peak **Lukaku** ist ein Bulle aus unserer

nordamerikanischen Quelle. Er ist das Produkt aus der Kombination Eldorado x EDG Rubicon x McCutchen, und vor seiner Mutter stehen nicht weniger als sieben Generationen EX eingestufte Kühe. Lukaku züchtet mittelgroße Kühe mit guter Stärke und Körpertiefe. Er vererbt durchweg gute Fundamente und Euter. Besonders hervorzuheben sind die parallele Hinterbeinstellung, der leichtfüßige Bewegungsablauf sowie die breiten, hohen Hintereuter. Es sind diese Allroundqualitäten, die Lukaku auszeichnen. Daher ist es keine Überraschung, dass Lukaku neben

Martin und **Fitness** einer der drei beliebtesten Einsatzbullen bei CRV ist. Lukaku zählt zu den höchsten Bullen für Effizienz, Leistung und Nutzungsdauer. Er lässt Töchter erwarten, die durch einen stabilen Stoffwechsel, niedrige Zellzahlen und durch gute Fruchtbarkeit gekennzeichnet sind. Lukaku verringert die Kalbprobleme mit durchschlagendem Erfolg. Lukaku hat günstige Zuchtwerte für paternalen und maternalen Kalbeverlauf sowie für Totgeburtenrate. Sein Spermia ist auch in gesexter Form erhältlich. 



Foto: Cybil Fisher

Von links: Lukaku, seine Mutter Siemers Rubicon M-Roz-Mia und eine Lukaku-Tochter auf dem Betrieb Pöltzschtal-Agrar GmbH in Thüringen.

FÜR SIE VERFÜGBAR: JUNGE SPITZENSTIERE

Mit 1,4 Punkten im gGZW fällt die Basisanpassung auch dieses Mal wieder sehr hoch aus. Sie spiegelt den jeweils aktuellen Zuchtfortschritt der Population wider und ist somit für die meisten Merkmale positiv.

Zwar verliert **Varta**, der Listenführer des letzten Schätztermins, bei der aktuellen Runde einige Punkte, steht aber dennoch bei gGZW 131. Ursächlich dafür sind aber nicht nur die vielen neuen Töchter, die in seinen Zuchtwert einbezogen werden, sondern auch die etwas schlechtere Persistenz der wenigen Töchter, die kurz vorm Abschluss der 1. Laktation stehen. Interessant wird es, wenn Vartas Töchter zum 2. Kalb hinzukommen werden und man seine Qualitäten im Milchbereich endgültig beurteilen kann. Bei den Fitnessmerkmalen ragt die äußerst positive Töchterfruchtbarkeit heraus. Für Euter steigt Varta mit seinen zusätzlichen Töchtern auf 120 Punkte, während er für Fundament vier Punkte abgibt. Hier fällt die etwas gröbere Ausprägung der Sprunggelenke auf. Ingesamt gesehen ist Varta „Mister Doppelnutzung“, weil er auch in puncto Fleisch sehr viel zu bieten hat.

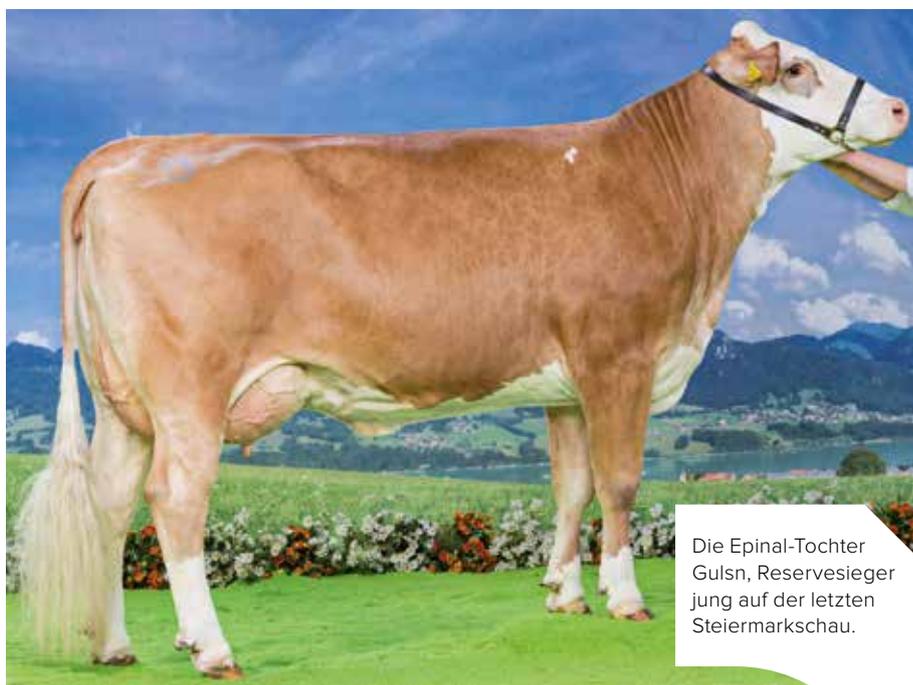


Foto: Giorgio Soldi

Die Epinal-Tochter Gulsn, Reservesieger jung auf der letzten Steiermarkschau.

Höchst erfreulich ist die Entwicklung von **Epinal** (F5C). Dank seiner vielen Töchter in der 2. Laktation verbessert er sich nochmals für Milch und Fitness.

Insbesondere die hohe Töchterfruchtbarkeit (119) bei einer hohen Leistungsbereitschaft ist eine gern gesehene Kombination. Die Töchter von Epinal sind sehr rahmige Kühe mit sehr guten Eutern. Auf Zellzahl und die kürzeren Striche sollte man ein Auge haben.

Neu in unserem Vererberangebot ist **Manolo Pp**, ein Bulle im Besitz unseres Kooperationspartners Greifenberg. Seine Töchter melken bei einer etwas schwächeren Fettleistung sehr gut, und für Fitness (+9 % Gesundheit) vererbt Manolo Pp sich sensationell. Was das Exterieur angeht, ist er ein absoluter Ausnahmevererber, der keine Wünsche offen lässt. Die Melkbarkeit (87) ist ein kleiner Wermutstropfen, aber bei verantwortungsbewusster Anpaarung ist das in der Praxis kein Problem. Er dürfte sich ideal für den Einsatz auf Haribo-Töchter eignen, die bei etwas knapperem Rahmen positiv für Fett und Melkbarkeit sind. Wenn Sie diesen Top-Vererber in perfekter Weise einsetzen wollen, nutzen Sie am besten unser Anpaarungsprogramm SireMatch.



Foto: Luca Nolli

Famosa, die Mutter des Bullen Virginia.

Mesias legt ebenfalls leicht zu. Er verbessert die Milchleistung und sorgt für hohe Inhaltsstoffe. Das verbindet er mit einem sehr guten Exterieur.

Mit jetzt knapp 8 000 Töchtern im Zuchtwert bestätigt **Mint** seine Ausnahmestellung als Spezialist für Fundamente und Eutergesundheit.

Raldi (F5C) ist wohl auf und erfreut sich im Alter von nahezu elf Jahren bester Gesundheit. Allerdings wird Raldis Sperma wohl nicht mehr allzu lange verfügbar sein, denn er produziert derzeit nicht mehr.

Vermeer (F5C) ist ein weiterer Bulle, dessen Einsatz wir Ihnen empfehlen. Seine Töchter sind leistungsbereit, und ihre Milch hat sehr hohe Inhaltsstoffe. Im Fitnessbereich sollte man ihn gezielt anpaaren – beispielsweise auf Töchter von Varta oder Walk.

Der Altmeister **Wobbler** zählt nach wie vor zu den ganz Großen seiner Zunft. Mit vielen neuen Töchtern behauptet er sich als *der* Allrounder.

InSire – genomische Jungvererber

Wirft man einen Blick in die offiziellen Datenbanken, stellt man fest, dass viele der führenden Jungvererber noch gar nicht verfügbar sind. So sind nur drei der Top 10 genomischen Jungvererber erhältlich. Ursächlich dafür ist eine unterschiedliche Meldepolitik der Besamungsstationen. CRV meldet Bullen erst nach erfolgreicher Quarantäne und Beginn der Spermaproduktion, um eine zeitnahe Spermabelieferung sicherzustellen. Die gewünschten Bullen sind zwar anfangs meist nur eingeschränkt verfügbar, aber dennoch zu haben. Die Spitzenposition besetzt **Icebreaker** mit +12 % Effizienz und +6 % Gesundheit. Mit **Wüstensohn** und **Hirn** haben wir gleich zwei Bullen aus der Raldi-Tochter



Die Raldi-Tochter Seldi, hier nach dem 2. Kalb, steht in Niederösterreich. Sie ist die Mutter von Wrestler.

Foto: Ernst Grabner

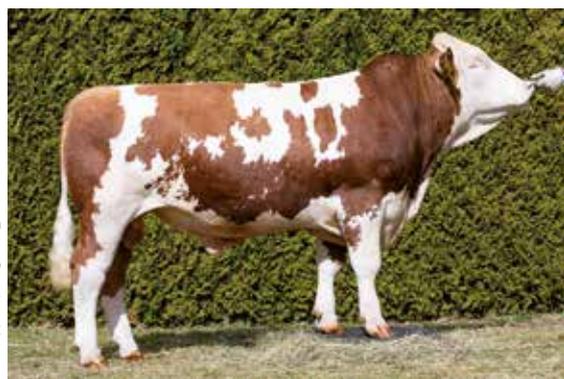
Florida im InSire-Angebot. Wüstensohn macht sehr leistungsbereite Töchter mit sensationeller Eutergesundheit. Hirn ist ein echter Allrounder mit 127 FRW, was äußerst fruchtbare Töchter erwarten lässt. **Jedermann** stammt aus einer eher etwas selteneren Blutlinie. Bei Top-Gesundheitszahlen schneidet er im Milchwert etwas schwächer ab. Mit den Mint-Enkeln **Majo** und **Manaus** schicken wir zwei Bullen mit einer hoch positiven Fettvererbung ins Spiel. Der Porto-Sohn **Picar** steht für eine hohe Milchleistung bei positiver Fitness (+10 % Effizienz) und einem makellosen Exterieur. Die Villeroy-Söhne **Vabi** und **Virginia** haben eher unterschiedliche Profile. Vabi ist ein klassischer Villeroy mit knapperem Milchwert bei positivem Fleischwert und exzellenter Fitness, während Virginia einen sehr hohen Milchwert und gute Fitness bietet. Für Euter gehören beide zur Spitzengruppe und machen etwas kräftigere Zitzen. Neu auf der Bühne ist auch **Wrestler**. Er vererbt exzellente Fitness und Euter

bei knapperem Rahmen. **Witzel** ist aktuell im Inhaltsstoff-Segment das Maß aller Dinge. Außerdem ist er für Persistenz und Euter höchst positiv. **Zimt** kommt mit einem ausgeglichen Profil daher. Er passt auf Kühe, die im Sprunggelenk ein wenig zu steil sind und etwas kräftigere Striche benötigen.

Hornlose InSire-Bullen

Darüber hinaus haben wir ein breites Spektrum an reinerbig und mischerbig natürlich hornlosen Bullen in unserem Portfolio. Neu ist hier **Valegro PS**. Eine hohe Milchmenge bei günstiger Fitness und sehr gutem Exterieur lassen einen breiten Einsatz zu.

Viele unserer Spitzenvererber sind nicht nur in weiblich, sondern auch in männlich gesexter Form verfügbar. Sie möchten mehr wissen? Informieren Sie sich im Internet unter www.crv4all.de, auf Facebook, oder nutzen Sie unsere App. Gerne informieren Sie natürlich auch Ihr CRV-Verkaufsberater und Ihr CRV-Besamungstechniker. 



Valegro PS ist ein natürlich hornloser Allrounder.

Witzel, ein Meister der Inhaltsstoffe.



Foto: Stephan Häuser

Foto: Stephan Häuser

HEUTE IST ZUCHT IHRE LEIDENSCHAFT

Bevor Lisa Heinrich auf den Betrieb in Weißenstadt kam, wusste sie kaum etwas über Milchviehhaltung. Heute ist sie mit Leib und Seele Züchterin und hat bereits Zuchtbullen an Besamungsstationen verkauft.

Lisa Heinrich und ihr Mann Herbert bewirtschaften im oberfränkischen Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge einen Milchviehbetrieb mit insgesamt 130 Fleckviehkühen. Als Lisa vor zehn Jahren auf den Betrieb kam, war ihr Schwiegervater der Betriebsleiter, und auch heute noch packen Herberts Eltern tatkräftig mit an. Während sich die Männer hauptsächlich um Fütterung und Außenwirtschaft kümmern und die Schwiegermutter um die Boxenpflege, ist Lisa für das Herdenmanagement verantwortlich. In diese Aufgabe musste sie sich erst einmal intensiv einarbeiten, denn die Landwirtschaftsmeisterin kommt von einem reinen Ackerbaubetrieb und hatte zuvor in Sachen Milchviehhaltung so gut wie keine Erfahrung.

Bestandserweiterung

Im Jahr 2008 baute man einen Stall für 80 Kühe, der zehn Jahre später um 60 Liegeplätze erweitert wurde. Weil man diese zusätzlichen Kuhplätze möglichst bald nutzen wollte, kaufte der Betrieb



Foto: Luca Noll

Die Raldi-Tochter Florida aus der Herde von Lisa Heinrich ist die Mutter der CRV-Stiere Wüstensohn und Hirn. In den kommenden Tagen beendet sie die erste Laktation mit einer Leistung von über 13 000 kg Milch.

Tiere zu. Heute käme das für die 29-Jährige nicht mehr in Frage. Lisa Heinrich dazu: „Über die zugekauften

Tiere haben wir uns Mortellaro in die Herde geholt, und das ist bei uns noch immer die Abgangsursache Nummer 1. Heute würde ich nur noch mit der eigenen Nachzucht aufstocken. Zum Glück ist die Herde jetzt komplett, und ich kann selektieren.“

Wegen der baulichen Gegebenheiten ist die Herde geteilt. Der eine Teil wird mit einem Lely A3-Roboter gemolken, der andere mit einem A4. Welche Kuh welchem Teil der Herde zugeteilt wird, entscheidet ausschließlich das jeweils verfügbare Platzangebot. Die Durchschnittsleistung der Kühe ist in beiden Herdentteilen gleich hoch.



Der Stall zwischen Wohnhaus und Kuhstall beherbergt die Kälber und das Jungvieh.

Zucht

Früher hat Lisa Heinrich sich überhaupt nicht für die Zucht interessiert, aber heute ist sie ihre Leidenschaft. „Ich möchte eine optisch schöne Herde. Die Kühe sollen gesund sein und über gute Fundamente und Euter verfügen“, erklärt die Fleckviehzüchterin, die mit ihren Tieren auch auf regionalen Schauen antritt. Seit Lisa einen Eigenbestandsbesamer-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen hat, führt sie alle Besamungen eigenständig durch. Bei der Vererberauswahl lässt sie sich nicht reinreden – weder von ihrem CRV-Verkaufsberater Martin Häberer noch von einem Anaarungsprogramm. „Über die infrage kommenden Vererber informiere ich mich hauptsächlich per Internet. Die Abstammungen meiner Tiere habe ich im Kopf. In Sachen Inzucht kann also nichts passieren“, betont sie. Die Landwirtin setzt zu rund 80 % genomische Jungvererber von CRV ein. Die Brunstbeobachtung erfolgt über Aktivitätsmessung durch die beiden Roboter. Außerdem macht Lisa Heinrich täglich zwei bis drei Kontrollgänge durch die Ställe. Der Besamungsindex beträgt 1,6. Seit fünf Jahren setzt die Züchterin auf die genomische Selektion. Sie zählt zu den ersten Fleckviehzüchtern, die dieses Instrument genutzt haben. „Ich lasse alle Kuhkälber und jedes interessante Bullenkalb typisieren. Gefällt mir ein Kalb nicht, wird es verkauft. Bei den übrigen Kuhkälbern nutze ich dann die genomischen Informationen später für die Auswahl eines passenden Vererbers.“ Schon seit Jahren hat es die zweifache Mutter gereizt, einen Zuchtbullen zu züchten – sowohl aus finanzieller Sicht als auch für das Ego. Nachdem sie dann mit Hilfe der Genotypisierung die viel versprechende Raldi-Tochter Florida identifiziert hatte, kontaktierte sie CRV. Der CRV-Produktmanager

Den CRV-Bullen Wüstensohn hat Lisa Heinrich gezogen. Er vererbt gute Milchleistung bei bester Eutergesundheit, einen hohen Fleischwert sowie ein top Exterieur.



Im Kuhstall: Lisa und Herbert Heinrich mit Lena (7) und Jakob (5).

Fleckvieh, Johannes Wolf, fuhr nach Weißenstadt, um sich Floridas gesamte Kuhfamilie anzuschauen und bekundete Interesse. „Florida stammt aus dem sehr interessanten F-Stamm, der auf Flecki zurückgeht“, so Lisa. „Diese Linie ist vor allem im Exterieur extrem positiv. Die Tiere sind großrahmig und schwer und können viel Futter aufnehmen. Die

Fundamente und die Euter sind top, und das gilt auch für die Leistung sowie für die Eutergesundheit. Es ist einfach eine perfekte Linie!“

Über den Markt des Zuchtverbands Oberfranken kaufte Johannes Wolf später die heutigen Besamungsstiere Wüstensohn und Hirn für CRV an. Wüstensohn resultierte aus einer



Foto: Stephan Hauser



Ausblick

Als nächstes Zukunftsprojekt hat die Familie Heinrich den Kälberstall ins Visier genommen. Ob der alte Stall umgebaut oder ein komplett neuer Stall errichtet werden soll, ist noch nicht entschieden. Darüber hinaus will Lisa Heinrich weitere Besamungsbullen ziehen. Und sie will die durchschnittliche Laktations- und Lebensleistung ihrer Kühe deutlich steigern, was jedoch noch durch die Mortellaro-Problematik erschwert wird, in deren Folge viele leistungsmäßig hoch veranlagte Tiere den Betrieb leider zu jung verlassen müssen.

Die Mehrfachbelastung, der Lisa Heinrich als Landwirtin, Mutter und Hausfrau ausgesetzt ist, empfindet sie nicht als Problem – zumindest so lange nicht, wie ihre Schwiegereltern noch so gut mithelfen (können). 

Im Haus wohnen Lisa und ihre Familie gemeinsam mit den Schwiegereltern und der 89 Jahre alten Oma. Im alten Stall rechts im Bild sind mehrere Kälber und zwei Pferde untergebracht.

Spülung Floridas mit Wordcup, und der Hero-Sohn Hirn war Floridas erstes selbst ausgetragenes Kalb. Auf diese Erfolge ist Lisa Heinrich zu Recht stolz. „Als ich die Verantwortung für die Herde übernommen habe, befand sie

sich bereits auf einem hohen Niveau. Aber die genomische Selektion hat dazu beigetragen, dass wir sie in den letzten Jahren genetisch gesehen noch einmal deutlich verbessern konnten.“

BETRIEBSSPIEGEL



Lisa und Herbert Heinrich, Schönwind 5, 95163 Weißenstadt
Betriebszweige Milcherzeugung, Zucht, Kartoffel-Direktvermarktung
Bestand 130 Fleckviehkühe plus Nachzucht
Leistung 8 600 kg 4,10 % F 3,46 % E
Erstkalbealter 26,2 Monate
Zwischenkalbezeit 378 Tage
Besamungsindex 1,6
Fütterung Gras- und Maissilage, Biertreber, Getreide- und Rapsschrot, Mineralfutter und Bioactiv; am Roboter gibt es zwei Sorten Kuhkorn
Fläche 100 ha, davon jeweils rund 50 ha Grünland und 50 ha Acker

für Klee gras, Mais, Getreide sowie Kartoffeln

Aktuelle CRV-Vererber Wüstensohn, MyDarling, Emerald, Picard und Ehrsam



Links befindet sich die Maschinenhalle, rechts der 2008 neu bezogene Kuhstall, der vor zwei Jahren um den rechten Teil mit Auslauf erweitert wurde.

AUS DEN REGIONEN



DELTA G-FORCE FEIERT SEINEN 10. GEBURTSTAG

Am 9. April haben wir den 10. Geburtstag von Delta G-Force gefeiert. Dass es sich bei ihm um einen ganz besonderen Vererber handelt, erkennt man nicht zuletzt daran, dass er bis zum heutigen Tag ohne Unterbrechung einen festen Platz im Angebot von CRV Deutschland innehat. Mit vielen Tausend verkauften Spermaportionen und diversen höchst erfolgreichen Töchtern, Söhnen und Enkeln hat G-Force im vergangenen Jahrzehnt einen massiven Einfluss auf die Holsteinzucht ausgeübt.

Ende der 1990er Jahre und damit schon vor Beginn des genomischen Zeitalters wurde Man-O-Man, der Vater von G-Force, weltweit tausendfach als Bullenvater genutzt. Mit 25 000 melkenden Töchtern (darunter 3 400 in Deutschland) ist G-Force heute mit großem Vorsprung (+12 % Effizienz, 141 RZG) die Nr. 1 unter den Söhnen von Man-O-Man. Bei maximaler Zuchtwert-Sicherheit verkörpert G-Force auch klassische CRV-Tugenden wie beispielsweise Leistung, Inhaltsstoffe, Nutzungsdauer und Gesundheit. Zudem hinterlässt er spätreife Kühe mit flacher Laktationskurve und längeren Zitzen.

Wie es sprichwörtlich heißt, fällt der Apfel nicht weit vom Stamm. Dementsprechend dürfte es wohl keine große Überraschung sein, dass der weltweit interessanteste Sohn von G-Force aus dem Hause CRV kommt. Die Rede ist hier von Nilson. Etwa 60 % seiner mehr als 3 000 melkenden Töchter stehen in Deutschland. Nilson züchtet sehr robuste Dauerleistungskühe mit hohen Fett- und Eiweißprozenten. Als töchtergeprüfter Vererber hat G-Force in Sachen Nutzungsdauer, Persistenz, Klauengesundheit und Kälbervitalität neue Maßstäbe gesetzt.



Auf der weiblichen Seite scheint sich G-Force sogar noch erfolgreicher zu vererben: Mehrere aktuelle CRV-Bullen haben G-Force-Mütter. So sind etwa die Vollschwestern Rainbow und Rora die Mütter der Gesundheitsallrounder Concert und Treasure.

Noch ist es nicht zu spät. Nutzen auch Sie die Gelegenheit. Züchten Sie produktive, langlebige G-Force-Nachkommen. Über die aktuellen Konditionen informiert Sie gerne Ihr CRV-Verkaufsberater. 



Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

Johann Zosseder

Nach einem arbeitsreichen Leben ist er in seinem 88. Lebensjahr verstorben.

Johann Zosseder hat gut 32 Jahre lang für die Besamungsstation Meggle gearbeitet und war an deren Aufbau und Erfolg maßgeblich beteiligt.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

CRV Deutschland GmbH

Geschäftsleitung und Belegschaft

AUS DEN REGIONEN



WEISSBLAUE BELGIER OHNE RISIKO NUTZEN

Seit Jahren nimmt der Einsatz von Fleischrassebullen auf Milchkühe zu. CRV Deutschland hat die Fleischrasse Weißblaue Belgier, Aberdeen Angus und Fleischfleckvieh im Vererberportfolio.

Weißblaue Belgier haben wegen des Abkalbeverhaltens kein gutes Image, und hier ist sicherlich Vorsicht geboten. Eine schwere Geburt sollte allein schon aus Gründen des Tierschutzes vermieden werden. Außerdem wirkt sie sich negativ auf die Laktation aus. Man unterscheidet bei den Belgiern zwischen dem extremen und dem „moderaten“ Fleischtyp. Bei dem extremen Fleischtyp, der vor allem in der Reinzucht genutzt wird, können die Kälber häufig nur per Kaiserschnitt geholt werden. Der moderate Fleischtyp wird bei der Gebrauchskreuzung erfolgreich als Vaterrasse eingesetzt, und hier kommt es nur in sehr seltenen Fällen zu Kalbproblemen. Dennoch wird vom Einsatz auf Jungrinder abgeraten.

Unser belgischer Partner, die Belgian Blue Group (BBG), unterhält ein sehr umfangreiches Zuchtprogramm und verfügt über die weltweit beste Expertise auf diesem Gebiet. Für die Gebrauchskreuzung sind vor allem die Zuchtwerte für den Geburtsverlauf, die Trächtigkeitsdauer und für das



Foto: MacGregor

Elk 41 ist sehr gefragt. Welche Weißblauen Belgier im CRV-Angebot sind, erfahren Sie auf der Bullenkarte, von Ihrem Berater und auf www.crv4all.de

Geburtsgewicht interessant. CRV Deutschland achtet sehr penibel darauf, dass hier alles passt! Die Beobachtungen basieren sogar auf realen Ergebnissen aus der Anpaarung mit Holsteinkühen. Gehen Sie daher auf Nummer Sicher und setzen Sie auf unsere Weißblauen Belgier. 



CRV SUCHT MEHRERE NEUE MITARBEITER

CRV ist ein weltweit tätiges **Rinderzuchtunternehmen** und zählt zu den Größten der Branche. Mit passender Genetik und modernen Serviceprodukten verhelfen wir unseren Kunden zu effizienten und gesunden Herden.

Für den **deutschlandweiten** Ausbau unserer Aktivitäten suchen wir mehrere

VERKAUFSBERATER (w/m/d)

vor allem in den Regionen

- Sachsen-Anhalt & Brandenburg
- Niedersachsen
- Südwestliches Baden-Württemberg
- Niederbayern

Werden Sie Teil unseres jungen, ambitionierten Teams!

Zeigen Sie uns, dass Sie alle erforderlichen Eigenschaften mitbringen. Neben fairer Bezahlung und Dienstwagen bieten wir Ihnen eine eigenverantwortliche Tätigkeit und weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Außerdem suchen wir zur Verstärkung unseres Teams in der Eifel einen

BESAMUNGSTECHNIKER (m/w/d)

Wenn Sie Spaß am Umgang mit Rindern haben und wenn Sie team- und kundenorientiert arbeiten können, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung! Die entsprechende Ausbildung kann im Anschluss an eine Anstellung erfolgen.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte per E-Mail oder per Post zu.

CRV Deutschland GmbH

Jana Kütthe
Osterdammer Str. 47
49401 Damme
jana.kuethe@crv4all.de

www.crv4all.de

Für Rückfragen steht Ihnen Jana Kütthe gerne zur Verfügung:
05491 – 99979-200

FLECKVIEHBULLEN AUF BESTELLUNG

Als ein Ergebnis der Auswirkungen der aktuellen Agrarpolitik treffen einige Milchviehhalter bereits bei der Besamung die Entscheidung, das resultierende Kalb für die Mast zu selektieren. Hier bietet die Geschlechts-sortierung von männlichen und weiblichen Spermien – das sogenannte Sexen – dem Landwirt eine wirtschaftliche Möglichkeit, mit mehr als 90 % Sicherheit ein Kalb mit dem gewünschten Geschlecht zu bekommen. Für Bullenkälber erzielt der Milchviehhalter einen höheren Verkaufspreis als für Kuehkalber. Daher bietet CRV den Betrieben neben weiblich gesextem auch männlich gesextes Sperma an. Weil männliche Kälber mit einem etwas höheren Gewicht als weibliche auf die Welt kommen, haben wir für dieses Segment besonders leichtkalbige Bullen ausgewählt, die auch im Fleischwert nicht zu knapp sind. Aktuell können wir Ihnen die Bullen Haribo (Foto), Hongkong PP und Mysterium Pp männlich gesext anbieten. 



Foto: Stephan Häuser

Weil die männlichen Nachkommen von Haribo sehr gute Masteigenschaften besitzen, bieten wir sein Sperma auch in männlich gesexter Form an.

BAUERNKÄSE WIRD SELBST VERMARKTET

Ende 2005 haben Marieke Stengs und Onno Verboon ihren Wohnsitz von den Niederlanden nach Sachsen-Anhalt verlegt und einen Milchviehbetrieb in Süplingen übernommen. Sie melken 1100 Kühe, wobei 60 % der Herde Jersey x Holstein-Kreuzungstiere sind. Dass die Herde als Folge daraus etwas

weniger homogen ist, sieht man nicht als Problem an. Die Kühe geben im Schnitt 9 000 kg Milch mit 4,80 % Fett und 4,00 % Eiweiß.

Seit Sommer 2019 wird ein Teil dieser gehaltvollen Milch für die Produktion von Käse auf dem eigenen Betrieb verwendet. „Es besteht Bedarf an

regionalen Produkten, und wir haben eine Möglichkeit gesucht, eine bessere Wertschöpfung aus unserer Milch zu realisieren“, erklärt Marieke, die sowohl die Herde als auch die Hofkäserei leitet. Vier Mitarbeiter kümmern sich um Herstellung und Absatz. Der Käse wird hauptsächlich über das Internet und den Hofladen vermarktet, und künftig will man mehr über Großhandel und Supermärkte absetzen. Hierzu wurde der Betrieb nach IFS Mittelstufe zertifiziert. „Wir wollen dem Verbraucher zeigen, woher der Käse kommt. Wir haben nichts zu verbergen und sind absolut transparent“, sagt Marieke. Unter dem Markennamen „Süplinger Bauernkäse“ werden aktuell fünf aus Rohmilch erzeugte Sorten angeboten: Natur, Natur gereift, Chili, Bärlauch und Bockshornklee. Die große Nachfrage zeigt, dass das Konzept aufgeht. Den Onlineshop des Betriebs von Marieke und Onno erreichen Sie unter www.sueplingerbauernkaese.de 



Sie stellen Käse aus der eigenen Milch her und vermarkten ihn auch selbst: Marieke Stengs (35) und Onno Verboon (48), hier mit ihren Kindern Sam (8), Dex und Evi (5 und 5) sowie Daan (1) Verboon.

HOHES POTENZIAL DURCH FUTTEREFFIZIENZ

Heute stehen auch in der Milchviehzucht Daten zur Futtereffizienz zur Verfügung. Milcherzeuger, die diese Informationen nutzen, können Futterkosten von bis zu zwei Cent pro Kilogramm Milch einsparen.

In der Milchviehzucht ist CRV Vorreiter in Sachen Effizienz. In Branchen wie etwa der Schweine- oder Masthühnerhaltung wurden durch die Zucht auf eine verbesserte Futtermittelverwertung bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt. Bei einer Erbllichkeit von 28 % für dieses Merkmal verfügt auch die Milchviehhaltung diesbezüglich über ein enormes wirtschaftliches Potenzial, denn rund 60 % der Produktionskosten sind direkte oder indirekte Futterkosten. Lange Zeit waren keine entsprechenden Daten verfügbar, aber das ist Vergangenheit. Nach der erfolgreichen Zucht auf Leistung, Gesundheit und Lebensdauer ist die Zucht auf bessere Futtereffizienz nun der nächste logische Schritt.

Daten aus der Praxis

Schon seit 2013 veröffentlicht CRV den Zuchtwert Effizienz, der das Verhältnis der Futteraufnahme einer Kuh zu ihrer



Wie viel Milch eine Kuh aus einem Kilogramm Futter macht, hängt stark von ihrer Genetik ab. Bei effizienten Tieren sind es fast 50 % mehr.

Leistung beschreibt. Betrachtet wird ihre gesamte Lebensspanne, und daher haben Merkmale wie Erstkalbealter, Leistung oder auch Lebensdauer

Einfluss auf die Effizienz. Seit 2014 bezieht CRV auch die Futteraufnahme in den Effizienzzuchtwert ein. Um die Daten sicherer zu machen, installierte man 2017 auf dem Betrieb Alders in Overloon (NL) erstmals spezielle Futterautomaten, die vom 80. bis zum 180. Laktationstag die kuhindividuelle Futteraufnahme erfassen. Daneben misst eine Waage nach dem Melken das Gewicht jeder Kuh, und man hat auch Messstationen zur Erfassung der Wasseraufnahme montiert. Seitdem werden hier die Daten von über 250 Kühen gesammelt und ausgewertet.

Auf dem Betrieb von Gerard Meerkerk in Emmer-Compasuum werden mit über 30 Automaten die Futteraufnahmedaten von 200 Kühen vom 80. bis zum 180. Tag der Laktation erfasst und aufgezeichnet.





Vroege in Daalen ist der größte Betrieb, auf dem CRV Futterautomaten installieren ließ. Achtzig Automaten messen jeweils für die Dauer von 100 Laktationstagen die Futteraufnahme von rund 1000 Kühen.

Große Unterschiede

Schon auf dem Betrieb Alders hat sich gezeigt, dass manche Kühe aus einem Kilogramm aufgenommener Trockenmasse 1,1 kg Milch produziert haben, während es bei anderen Kühen 1,8 kg Milch waren. Das bedeutet, dass allein durch die Zucht effizienter Kühe Futter im Wert von zwei Cent pro Kilogramm Milch und damit 10 % der Futterkosten eingespart werden können. Weil CRV will, dass Sie künftig noch sicherer auf die futtereffiziente Kuh selektieren können, wurden im vergangenen Jahr Futterautomaten auf vier weiteren niederländischen Praxisbetrieben installiert. Dabei handelt es sich um die Betriebe van Gastel in Nispen, Vroege in Dalen, Duursma in Bellingwolde und Meerkert in Emmer-Compascuum. CRV hat über zwei Millionen Euro und damit mehr als jedes andere Rinderzuchtunternehmen in die Gewinnung von Informationen zur Futtereffizienz bei Milchkühen investiert. Aktuell werden die Daten von gut 1600 Kühen erfasst.

Van Gastel in Nispen

Gemeinsam mit seinem Vater melkt Thijs van Gastel 160 Kühe. Der Betrieb



Thijs van Gastel

van Gastel ist einer von zehn Delta-Nucleus-Betrieben. Das bedeutet, dass ein Teil der Tiere, die zuvor über ET im CRV-Zuchtprogramm genutzt wurden, auf diesen Betrieb kommt. Vater und Sohn van Gastel haben sich zum Ziel gesetzt, mit unauffälligen Tieren auf effiziente Weise möglichst viel Milch zu

dürfe, haben die van Gastel ohne Zögern zugesagt. Thijs: „Wir sehen jetzt, dass die Kuh mit dem niedrigsten Wirkungsgrad pro Kilogramm Futter-Trockenmasse 1,2 kg Milch gibt, und bei der effizientesten Kuh in der Herde sind es sogar 1,9 kg. Daraus resultiert ein erheblicher finanziellen Unterschied!“



Bei Wietse Duursma werden die Futterautomaten mit einem automatisierten System befüllt.

produzieren. Ende Januar 2020 belief sich die Herdendurchschnittsleistung auf 12 266 kg Milch mit 4,21% Fett und 3,61% Eiweiß. „Es ist schön zu sehen, wie Tiere mit solch einem genetischen Hintergrund eine so hohe Leistung melken und dabei eine gute Kondition und Gesundheit behalten“, schwärmt Thijs. Als CRV bei der Familie anfragte, ob man auch auf ihrem Betrieb Futterautomaten aufstellen

Duursma in Bellingwolde

Auf dem Betrieb von Wietse Duursma stehen 300 Kühe, und dort ließ CRV 40 Futterautomaten installieren. „Bei einer besseren Futtereffizienz kann ich langfristig zwei Cent pro Kilogramm produzierter Milch einsparen. Ich liefere jedes Jahr drei Millionen Kilogramm Milch ab. Wir sprechen hier von einem finanziellen Vorteil von 60 000 €“, rechnet der Milchviehhalter vor. „Hinzu kommt, dass sich eine effizientere Nutzung des Futters positiv auf die Umwelt auswirkt, denn so werden weniger Treibhausgase freigesetzt und weniger Rohstoffe benötigt“, fügt Duursma abschließend hinzu. 

RINDERZUCHT IN DEUTSCHLAND

Wir haben mit Dr. Bianca Lind, Geschäftsführerin des Bundesverbands Rind und Schwein, über die Rinderzucht von heute und auch von morgen gesprochen.

Frau Lind, Sie sind seit drei Jahren die Geschäftsführerin des BRS.

Welche Ziele verfolgt Ihr Verband?

Unser Ziel war es von Anfang an, der Nutztierhaltung in der Interessenvertretung mehr Gewicht zu geben. Darüber hinaus sehen wir, dass die Nutztierhaltung und -zucht immer stärker in die öffentliche Kritik gerät. Wir möchten mit der Arbeit im Dachverband und mit unseren Mitgliedern dazu beitragen, dass sachliche Informationen zur Verfügung stehen. Zusätzlich sehen wir unsere Aufgabe darin, die Ausrichtung von Zuchtzielen, die Umsetzung von Gesetzen und die Entwicklung neuer Zuchtmerkmale fachlich zu koordinieren und zu unterstützen. Diese Ziele werden die Arbeit des BRS weiterhin prägen, auch wenn ich den Verband in diesem Jahr verlasse, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Wie sieht die Rinderzucht-Landschaft heute aus ...

Die Rinderzucht kommt aus einer starken regionalen beziehungsweise föderalen Struktur. Früher waren dabei Zucht, Besamung und Leistungsprüfung getrennt. In allen Bundesländern mit Ausnahme von Bayern wurden vor vielen Jahren Zucht- und Besamungsorganisationen zusammengeführt, um die Arbeiten im Zuchtprogramm besser aufeinander abstimmen zu können. Diese Entwicklung geht weiter, sodass wir nun auch erste Zusammenschlüsse der Milchleistungsprüfung mit Zucht- und Besamungsorganisationen sehen.

Foto: Privat



Dr. Bianca Lind, Geschäftsführerin des BRS

... und wie im europäischen und globalen Kontext?

Aus meiner Sicht ist Deutschland mit seinen Strukturen einzigartig. Wir halten hier 4,1 Mio. Milchkühe und sind damit in Europa das Land mit den meisten Milchkühen. Der Organisationsgrad ist hoch. Um die Betriebe betreuen zu können, haben wir eine Vielzahl von Zucht- und Besamungsorganisationen, Zuchtverbänden, Besamungsstationen und Landeskontrollverbänden. Dies spiegelt sehr deutlich unsere bäuerliche Struktur wider, die uns wichtig ist. In einigen europäischen Ländern wie auch international sehen wir einen starken Einfluss von privatwirtschaftlichen

Unternehmen auf die Rinderzucht. Es wird immer interessanter, Informationen über den landwirtschaftlichen Betrieb und dessen Herde zu erhalten, um maßgeschneiderte Lösungen und Produkte anbieten zu können. Für uns und unsere Mitglieder steht der Landwirt im Mittelpunkt. In unseren Gremien entscheiden die Landwirte mit, in welche Richtung Zucht sich entwickelt und welche neuen Wege beschritten werden.

Wie sieht es mit der Rinderzucht von morgen aus?

Ich gehe davon aus, dass wir künftig noch mehr Kooperationen und Zusammenschlüsse haben werden. Die wirtschaftliche Lage wird schwieriger, die Anzahl der Betriebe wird zurückgehen. Zudem wird die Kuh mit ihrem Methanausstoß für einen Teil der Klimaerwärmung verantwortlich gemacht. Und augenscheinlich akzeptieren die Verbraucher die Milchviehhaltung eher, wenn die Kühe wieder auf der Weide stehen. Der Spagat zwischen der wirtschaftlichen Realität und den Erwartungen außerhalb der Landwirtschaft ist groß.

Was werden die drei stärksten Trends sein?

Die Herdentypisierung wird aus meiner Sicht noch zunehmen. Je mehr jeder Betriebsleiter über seine Herde weiß, desto besser können Tiere angepaart, selektiert und überwacht werden. In diesem Zusammenhang wird es interessanter, gezielt gesextes Sperma

einzusetzen. Die Endprodukte – entweder wertvolle weibliche Zuchttiere oder gute Masttiere – können gezielter in die Produktion eingebracht werden. Einen weiteren Trend sehen wir in der Nutzung von Daten. Zum einen wird versucht, aus bekannten Analysen neue Informationen zu generieren. Dies gilt etwa für eine intensive Analyse von Milchproben. Derzeit wird daran gearbeitet, Vorhersagen für Ketosen bei einzelnen Milchkühen zu machen. Zum anderen werden bestehende Daten intensiver bearbeitet, um Managemententscheidungen objektiv unterstützen zu können.

Ein weiterer wichtiger Trend ist die Zucht gesunder und robuster Kühe. Bei steigender Leistungsbereitschaft der Kühe ist es wichtig, dass diese von Geburt an fit sind und Krankheiten gut abwehren können.

Wo sehen Sie hier CRV?

Der Markt ist hart umkämpft. CRV veröffentlicht seit Dezember 2013 die Zuchtwerte Gesundheit und Effizienz. Das Unternehmen bietet damit jedem Landwirt die Möglichkeit, die Gesundheit und Effizienz der nächsten Generation im Auge zu haben. Gesunde und effiziente Kühe bedeuten weniger Arbeitsbelastung für den Landwirt, ganz im Sinne von „Better Cows, better Life“. Besonders beachtlich empfinde ich die umfassende Messung der Futteraufnahme auf Praxisbetrieben. Hier ist CRV sicherlich führend.

Wo sehen Sie die größten Heraus-

Foto: Mark Pasveer



Bei der Anpaarung gilt: Je mehr man über ein Tier weiß, desto besser. Daher wird die Herdentypisierung zunehmend wichtiger werden.

forderungen für die Rinderzucht?

Für uns ist es wichtig, die bäuerlichen Strukturen und damit den Einfluss der Landwirte auf Zuchtentscheidungen zu erhalten. Das ist in der heutigen Zeit eine große Herausforderung. Darüber hinaus müssen wir uns mit dem Thema Gene Editing beschäftigen. Diese Methode ermöglicht es, bei der Züchtung gezielt Gene ein- oder auszuschalten. Als bestes Beispiel dafür gilt die Hornlosigkeit: Mit Hilfe des Gene Editing können Besamungsbullen gezielt hornlos werden und dies auf natürlichem Weg weitervererben. Mit dieser Technik werden wir international konfrontiert. Die EU ordnet das Gene Editing derzeit als gentechnische Veränderung ein.

Worauf sollen sich die Landwirte einstellen?

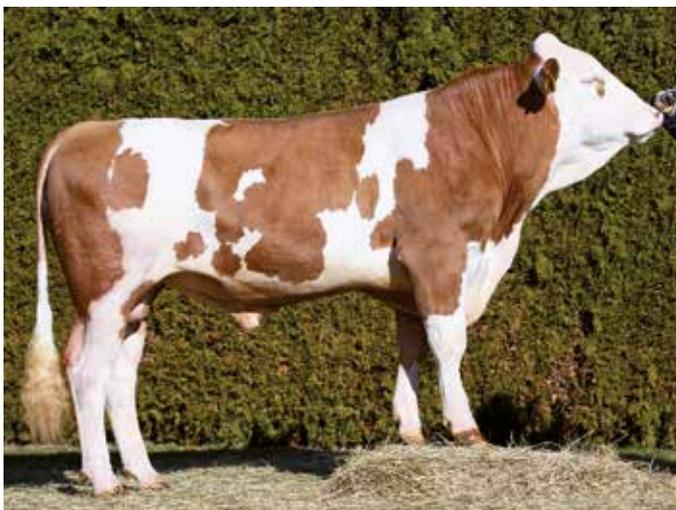
Die Anforderungen steigen. Wir werden mehr dokumentieren müssen. Die Rahmenbedingungen werden uns mehr einschränken, als wir es gewohnt sind. Erste Ansätze dazu sehen wir bei der Düngeverordnung. Die Einflussnahme auf die Rinderzucht wird größer werden. Die Bundesregierung wird ein staatliches Tierwohlabel auch für Milchrinder anbieten. Die Kriterien, die dort für die Ausgestaltung von Ställen, die Dokumentation und den Weidegang gelegt sind, sollen die Basis für die Milchviehhaltung im Jahr 2030 bilden.

Wie kann der BRS den Landwirten bei diesen Herausforderungen helfen?

Wir können die Herausforderungen nur gemeinsam meistern. Wir benötigen die Unterstützung aus der Praxis, um aufzeigen zu können, welche Forderungen umsetzbar sind und welche nicht. Um auf der Ebene der Gesetzgebung arbeiten zu können, benötigen die Landwirte eine starke Interessenvertretung. Nur darüber können ein guter Kontakt zu Ministerien und Politik gehalten und abgestimmte Meinungen weitergegeben werden. Dieser Aufgabe möchte sich der BRS gerne mit der Unterstützung der Mitglieder stellen.

Vielen Dank für das Gespräch! 

Foto: Stephan Hauser



Der Fleckviehbulle Hongkong PP züchtet natürlich hornlose Tiere. Mit Gene Editing könnten Vererber gezielt hornlos werden. Die Anwendung dieser Methode wird in der EU jedoch durch eine komplizierte Gesetzgebung eingeschränkt.

KUHLERNSTICHPROBE BEIM FLECKVIEH: FLEQS

Seit dem vergangenen Sommer arbeitet die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gemeinsam mit Partnern am Aufbau einer Kuhlernstichprobe, um die Zuchtwerte künftig noch sicherer zu machen.

Eine Lernstichprobe aus genotypisierten Kühen bietet zwei Vorteile: Zum einen kann man damit auch bei kleiner werdenden Bullenjahrgängen die genomischen Zuchtwerte zunehmend sicherer schätzen, zum anderen macht man neue Merkmale aus den Bereichen Gesundheit, Klauenpflege und Tierverhalten für die Zuchtwertschätzung nutzbar. Beim bayerischen Fleckvieh beschäftigt sich seit Juli 2019 die LfL im Projekt FleQS mit dem Aufbau einer entsprechenden Lernstichprobe. Gemeinsam mit den Partner-Projekten FoKUHS in Österreich und Fleckfficient in Baden-Württemberg baut man hierzu eine breite Genotypisierung von Kühen auf.

Das Konzept von FleQS basiert auf zwei Hauptsäulen, dem „Bullenmodell“ und dem „Betriebsmodell“. In beiden Säulen werden parallel Daten für das Projekt generiert (siehe Abbildung unten).

FleQS-Bullenmodell

Beim Bullenmodell werden zufällig ausgewählte Ersteinsatztöchter der



Das Projekt FleQS wird gemeinsam vom Institut für Tierzucht der LfL, den im Landesverband bayerischer Rinderzüchter e.V. organisierten Zuchtverbänden und den in der ABB organisierten bayerischen Besamungsstationen durchgeführt. Finanzielle Förderung erhält es vom bayerischen StMELF, und der LKV-Bayern als Betreiber der Genom-DB und von Pro Gesund, über das die Gesundheitsdaten erfasst werden, unterstützt FleQS mit Programmierleistungen.

bayerischen Fleckviehbullen von den Nachzuchtbewertern des Instituts für Tierzucht der LfL anlässlich der linearen Beschreibung für die Genomanalyse beprobt – vorausgesetzt natürlich, der Landwirt hat zuvor eingewilligt. Erste Auswertungen, die auf den Daten der Zuchtwertschätzung vom Dezember 2019 basieren, zeigen, dass hierdurch z. B. die Sicherheit der Gesamtnote Euter um bis zu 5 Prozentpunkte steigt. Die Ergebnisse ihrer beprobten Tiere sind den Landwirten zugänglich.

FleQS-Betriebsmodell

Beim Betriebsmodell verpflichten sich die Betriebe zur Erfassung von Gesundheitsmerkmalen aus den Bereichen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Stoffwechsel und Klauengesundheit. Daneben sollen auch Daten zu Kälberkrankheiten und Melkverhalten erfasst werden. Im Gegenzug erhält der Betrieb die Möglich-

keit, alle weiblichen Jungtiere zu einem deutlich vergünstigten Preis genotypisieren zu lassen. Die Erfassung der zusätzlichen Daten erfolgt vollständig über die Teilnahme am bayerischen Gesundheitsmonitoring „ProGesund“. Es können Diagnosen von teilnehmenden Tierärzten und Beobachtungen des Landwirtes direkt über die LKV Rind-App [BY] oder den LKV-Herdenmanager eingegeben werden. Im Gegenzug bekommt der Betrieb über den LKV-Herdenmanager umfangreiche Zusammenstellungen und Auswertungen zu den erfassten Daten und kann so die Tierarztkosten senken. Zum Projektende hin sollen für die neu erfassten Gesundheitsdaten neue genomische Zuchtwertschätzverfahren entwickelt werden, um künftig noch besser auf gesunde Kühe züchten zu können.

Dr. R. Emmerling und Prof. Dr. K.-U. Götz LfL Institut für Tierzucht sowie Dr. G. Röhrmoser LBR & ABB sind die Verfasser dieses Artikels, den CRV gekürzt hat. Den Originalbeitrag finden Sie auf www.crv4all.de



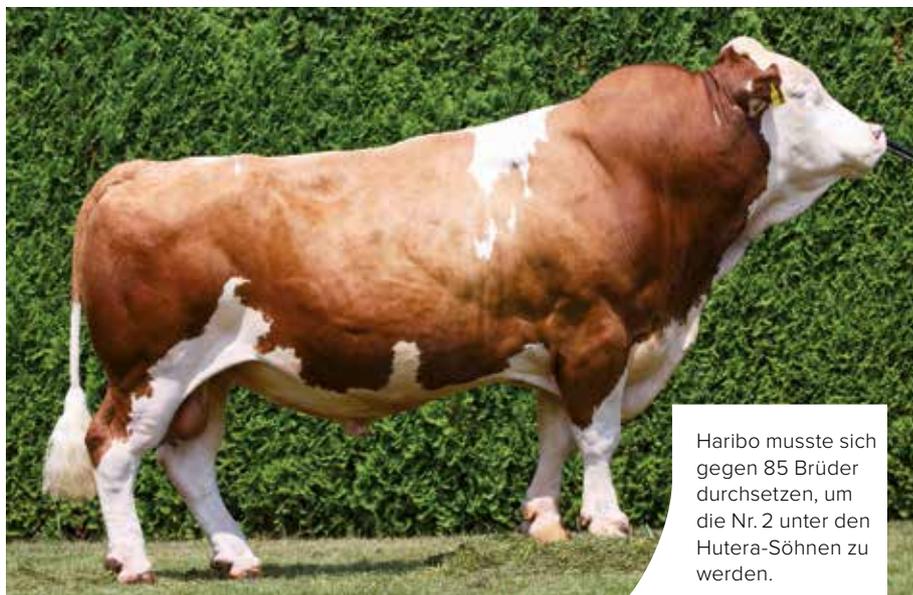
BULLE DES MONATS BEI CRV: HARIBO

Haribo, unser Bulle des Monats, ist aktuell die Nummer 2 unter den Söhnen von Hutera und insgesamt gesehen wohl sein ausgeglichener Sohn.

Haribo erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit und zählt bei CRV in Sachen Spermanachfrage noch immer zu den Top 3 Fleckviehbullen.

Seine Kuhfamilie

Haribo hat seine außergewöhnlichen Gene von einer der besten Kuhfamilien der Fleckviehzucht mitbekommen, nämlich vom E-Kuhstamm der Familie Schussmüller aus Reichertsheim in Oberbayern. Die E-Familie zeichnet sich durch Kühe aus, die in Leistung und Körper eher spätreif sind und die für Persistenz, Fundament sowie Langlebigkeit glänzen. Die Urgroßmutter von Haribo ist nach dem 11. Kalb und mit einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch abgegangen, die Großmutter steht noch im Stall, und die Mutter, die 93 000 kg auf dem Konto hat, dürfte nach der nächsten Kalbung die 100 000-kg-Hürde nehmen. Haribos Mutter Entropi wurde intensiv über ET



Haribo musste sich gegen 85 Brüder durchsetzen, um die Nr. 2 unter den Hutera-Söhnen zu werden.

Foto: Stephen Häuser

genutzt, woraus viele Nachkommen entstanden. Zwei Vollwert-Töchter aus ihr wurden erfolgreich gespült und sind die Mütter der Bullen Icebreaker und Webmaster. Ihre dritte herausragende Tochter, eine Wattking, ist die Mutter von Honey und Habsburger, zwei Bullen, die derzeit bei CRV in Quarantäne stehen und im Sommer verfügbar werden dürften.

Seine Qualitäten

Ursächlich für Haribos große Beliebtheit dürften

seine Qualitäten als Kalbinnenbulle sein. Haribo-Kälber kommen problemlos zur Welt und sind völlig unkompliziert sowie frohwüchsig. Dementsprechend können wir sein Spermia sowohl weiblich als auch männlich gesext anbieten. Haribos fast 5 000 melkende Töchter geben extrem viel Milch mit hohen Inhaltsstoffen. Sie haben eine sehr flache Laktationskurve und sind bei neutraler Zellzahl besonders leicht melkend. Die mit etwas knapperem Rahmen ausgestatteten Haribo-Töchter sind gut bemuskelt, haben sehr gute Fundamente und verfügen über gut angebundene Euter mit ein wenig kräftigeren Strichen. Fazit: Haribo hat ein sehr gutes Gesamtpaket zu bieten, das bereits hoch abgesichert ist. 

Familie Schussmüller, die Haribo gezogen hat, hier mit Haribos Mutter Entropi.



Foto: Luica Nolli

A photograph of a man and a young boy standing in a lush green field. The man, on the right, is wearing a red and white plaid shirt and blue jeans, and has his arm around the boy's shoulder. The boy, on the left, is wearing a dark plaid shirt and dark pants. The background shows rolling green hills and trees under a soft, golden sky, suggesting a sunset or sunrise.

VIELEN DANK AN DIE LANDWIRTE IN ALLER WELT!

Durch Covid-19 ist die Welt zum Stillstand gekommen. Aber unsere Landwirte arbeiten rund um die Uhr, um unsere Versorgung mit Lebensmitteln sicherzustellen.

#cowheroes